



Vielseitige Produkte für alle Anwendungen Die neuen Downlight Slim LED-Leuchten



Schweizer Licht Gesellschaft
Association Suisse pour l'éclairage
Associazione Svizzera per la luce
Associazion Svizra per la glisch



Fachverband der
Beleuchtungsindustrie

«Licht2018»: die Zukunft der Lichtwelt	3
LED-Forum 2018: HCL in der Praxis	5
Strassen gut gesteuert	6
Fit für die Zukunft	24
Light + Building: digital, reduziert, raffiniert	47

Kreative Beleuchtungslösungen³

Das Jahr neigt sich zu Ende und die Tage werden immer kürzer. Aber die Arbeit nimmt immer mehr zu. Merken Sie das auch? Seien wir ehrlich: die dunkle Jahreszeit hat gerade auch für Lichtplaner und Innenarchitekten einen ganz besonderen Reiz – und bedeutet für die Lichtbranche ebenfalls Hochkonjunktur. Denn Dunkelheit gekonnt und professionell zu erleuchten, ist eine Herausforderung. An der kürzlich zu Ende gegangenen ineltec wurde das den Besuchern deutlich: Beleuchtungslösungen sollen nicht nur kreativ, sondern auch nachhaltig und professionell sein. Dazu stellte die Schweizer Beleuchtungsbranche eine Vielzahl neuer Möglichkeiten und Lösungen aus. Wir haben uns nach Basel auf den Weg gemacht und einen Querschnitt an Impressionen gesammelt (ab Seite 27).

Das kommende Jahr wird wahrscheinlich wieder Veranstaltungs-Rekorde brechen. Denn die Branche steht nicht still und ist einer der dynamischsten Wirtschaftszweige in der heutigen Zeit. Das Lichtjahr 2018 wird mit dem ersten Event, dem LED-Forum eingeläutet, welches bereits Ende Januar 2018 nach Basel einlädt (siehe Seite 5), um fokussiert Praxis-Themen wie Human Centric Lighting, Licht als Design-Innovator oder Neuigkeiten rund um die SIA 387/4 eingehender zu beleuchten.

Im März geht es bereits mit der Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik weiter, der Light + Building 2018: bei diesem Event lautet das Motto «Vernetzt – Sicher – Komfortabel». Kreative Lösungen und Designtrends, Wirtschaftlichkeit eines Gebäudes, aber auch Komfort und Sicherheitsbedürfnis stehen hier im Zentrum (siehe Seite 47).

Ein dritter Höhepunkt des kommenden Jahres wird dann der Schweizer Mega-Event in Davos sein, der «Licht 2018». Die europäische Gemeinschaftsveranstaltung der Schweizer Lichtgesellschaft SLG zusammen mit den deutschen und österreichischen Lichtgesellschaften steht unter dem Motto «Kreative Beleuchtungslösungen». Hier werden Themen, angefangen von Automobil, Kunstlicht, Smart light, Lichtwirkung auf Gesundheit und Bildung, bis zu modernsten Forschungstrends und Entwicklungen von internationalen Experten detailliert aufgezeigt (ab Seite 3). Man sieht, das Jahr 2018 bietet an den drei zentralen Branchentreffen sozusagen kreative Beleuchtungslösungen «hoch Drei».

Wir wünschen Ihnen viel Freude und eine Wissenserweiterung beim Lesen und entdecken all dieser Beleuchtungslösungen. Dazu bedanken wir uns bei allen Lesern und Geschäftspartnern für die Treue, wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2018!

Markus Frutig
Chefredaktor ET Licht




«Mit dem FVB-Qualitätssiegel heben sich Firmen in der Beleuchtungsindustrie von den übrigen Marktteilnehmern ab. Das Qualitätssiegel hilft Architekten und Planern bei der Auswahl ihrer Lieferanten.»

Diego De Pedrini, Geschäftsführer FVB,
www.fvb.ch



Am Kongress «Licht2018» wird die Zukunft der Lichtwelt aufgezeigt

Energiesparen mit Licht – der nächste Schritt

Seit vielen Jahrzehnten wird die Lichterzeugung Schritt um Schritt effizienter. Mit der technologischen Revolution durch die Leuchtdioden (LED) ist ein weiterer grosser Schritt gemacht und auch ein Meilenstein erreicht worden. Lichtlösungen mit deutlich über 100 Lumen/Watt werden zum Standard und bilden ein Niveau, welches vor wenigen Jahren undenkbar war.

Dank der Flexibilität der neuen Technologie lassen sich nicht nur energiesparende Lösungen realisieren, sondern auch besonders kreative und architekturorientierte Beleuchtungsanlagen umsetzen. Somit ist mit der neuen Technologie nicht nur der Techniker, sondern auch der Lichtplaner besonders gefordert. Nun stellt sich die Frage, ob damit das Ende des energiesparenden Fortschrittes erreicht ist. Sind weitere Schritte möglich oder müssen wir davon ausgehen, dass das heutige Niveau das Maximum darstellt?

Es zeigt sich, dass noch viele Beleuchtungsanlagen in Betrieb sind,

welche noch auf der traditionellen Technologie beruhen. So als Beispiel sind noch immer mehr als 40 Millionen Temperaturstrahler in der Schweiz im Einsatz. Hier ist noch ein grosser Handlungsbedarf vorhanden.

Proaktive Auswechslung

Somit drängt sich der Wechsel von der traditionellen Technologie zur LED-Welt geradezu auf. Der Effizienzunterschied ist so gross, dass sich der proaktive Austausch der Lichtquellen lohnt. Dies bedeutet, dass noch funktionierende Lichtquellen gegen LED-basierende Lichtsysteme bereits jetzt ausgetauscht werden müssen, obschon sie noch funktionieren. Die Einsparung bei der Energie, welche beim Betrieb benötigt wird ist so gross, dass sich der Austausch lohnt, auch wenn damit etwas 'graue Energie' vorzeitig ersetzt wird. Neben der Einsparung an Energie lässt sich der finanzielle Gewinn sehen, indem die Betriebskosten deutlich sinken.

Leuchtdioden ja, aber was sind die nächsten Schritte?

Leuchtdioden ja, aber was sind die nächsten Schritte?

Neben der neuen Technologie stehen uns dank der Flexibilität der LED-Technik neue Möglichkeiten zur Verfügung. LED können jeder-

«Das FVB-Qualitätssiegel steht für höchste Qualität, sowohl beim Produkt als auch bei der Dienstleistung. Es bürgt für Planung, Umsetzung sowie Nachhaltigkeit und gibt dem Nutzer Orientierung und Sicherheit. Die Kriterien beschreiben einen wesentlichen Teil der hohen Anforderungen, denen sich Tulux AG stellt.»

Ivo Huber, CEO Tulux AG, www.tulux.ch



Die LICHT 2018 wird unter dem Motto «Kreative Beleuchtungslösungen» stehen und in Davos im weltberühmten Kongresszentrum stattfinden. (Bild: iStock.com)

zeit ein- und ausgeschaltet und auch problemlos gedimmt werden. Mit den entsprechenden Sensoren können Beleuchtungsanlagen problemlos automatisiert werden und ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz gemacht werden. Sensoren, welche die Anwesenheit detektieren, schalten das Licht automatisch ein- und aus. Damit wird nur dann Energie für das Licht eingesetzt, wenn auch jemand anwesend ist. Sensoren welche auch das Tageslicht erfassen,

können das Licht entsprechend dimmen, sodass nur das Licht erzeugt wird, welches als Ergänzung zum Tageslicht nötig ist. Damit ist garantiert, dass immer genügend Licht vorhanden ist um die Sehaufgabe auch optimal wahrnehmen zu können, aber nicht mehr.

Energiesparen dank Sensorik

Für automatisierte Beleuchtungsanlagen sind Sensoren nötig, welche die Informationen richtig erfassen. Auf der Leuchtenseite sind dimmbare Vorschaltgeräte nötig, welche die Lichtquelle entsprechend steuern. Bei komplexeren Installationen werden die Informationen durch ein DALI-Steuergerät zusammengefasst und optimal der Anlage zur Verfügung gestellt. Mit der neuen Generation von DALI2 wird dies noch besser möglich sein und einfacher realisiert werden können. Schon heute sind alle Komponenten vorhanden, um die Technik flächendeckend einzusetzen.

Ist das Wissen vorhanden?

Noch immer besteht viel Respekt gegenüber der neuen Technologie

Jetzt reservieren und profitieren

Auf der Homepage des Kongresses können sich Interessenten schon heute anmelden und von extrem günstigen Frühbuchungskonditionen profitieren. An diesem Kongress wird die Zukunft der Lichtwelt aufgezeigt und die Zusammenarbeit der Lichtbranche und der Politik im Rahmen der Energiestrategie2050 aufgezeigt.
www.licht2018.ch

LICHT2018 – Der grosse Kongress mit den Lösungen

Vom 9. bis zum 12. September 2018 findet der grösste Lichtkongress der Schweiz statt. Die Lichtwelt trifft sich in Davos und diskutiert kreative Beleuchtungslösungen mit maximaler Energieeffizienz. In Bezug auf die Effizienz von Beleuchtungsanlagen werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie kann die LED-Technik optimal eingesetzt werden
- Welche Optiken stehen für die blendfreie Beleuchtung unserer Räume zur Verfügung
- Was ist ein guter Triber
- Wie kann eine Beleuchtungsanlage mit Sensoren verbunden werden
- Welche Sensortechniken werden angeboten
- Welches ist der richtige Sensor für meine Beleuchtungsprojekt
- Wie viel Geld kann ich mit Förderprojekten sparen
- Wo kann ich Unterstützung erhalten

Neben diesen Fragen werden in parallelen Sessions aufgezeigt, welche faszinierenden Lichanlagen realisiert wurden und Architekten und Beleuchtungsplaner diskutieren die erfolgreiche Integration von Beleuchtungslösungen in gute Architektur und dies bei maximaler Energieeffizienz.

und der Verbindung von Sensorik und den Leuchten. Dabei spielt auch die Vergangenheit eine Rolle, in welcher solche Lösungen sehr viel aufwendiger und risikvoller waren. Mit der neuen LED-Technologie wird dies viel einfacher und problemloser. L

Infos

Autor: Albert Studerus,
Geschäftsführer SLG
Schweizer Licht Gesellschaft SLG
4600 Olten
www.slg.ch